

nachrichten

Lebenserwartung wächst

Nach einer Untersuchung des Büros für Statistik ist die Lebenserwartung der VietnamesInnen im Jahr 2001 auf 67,8 Jahre angestiegen (1995: 65,2). *Vietnam News* führt das auf höhere Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit und ein verbessertes Gesundheitssystem zurück. Vietnam habe 5,2 ÄrztInnen und 24,4 Krankenhausbetten pro 10.000 Einwohner. Die Sterblichkeit von Kindern unter einem Jahr ist auf 36,7 ‰ abgesunken. Die Geburtenrate sank von 2,7 auf 1,9 im Jahr 2002. Das Wissen der VietnamesInnen über Geburtenkontrolle und Familienplanung ist in den letzten Jahren angestiegen. Dennoch wächst die vietnamesische Bevölkerung um 1,3 % auf 80,78 Millionen bis zum Jahresende 2003. vgl. Xinhua News Agency 30.10.03

Monatslöhne

Die durchschnittlichen Monatslöhne für Industriearbeiter in Hanoi liegen bei 911.000 Dong, das sind etwa 58,5 US-\$. Spitzenverdiener sind die ArbeiterInnen der Viet Ha Brauerei mit 1,7 Millionen Dong monatlich. In Ho Chi Minh Stadt verdienen die ArbeiterInnen in staatlichen Betrieben einen Durchschnittslohn von 1,6 Millionen Dong (103 US-\$). In ausländischen Unternehmen werden durchschnittlich 2,39 Millionen Dong gezahlt. Der Mindestlohn pro Arbeiter lag in 75 untersuchten Staatsbetrieben bei 521.177 Dong, das sind monatlich 33,6 US-\$. vgl. *Financial Times Information* 13.

10. 2003

Verbesserungen gefordert

Das Komitee für Wissenschaft, Technik und Umwelt der vietnamesischen Nationalversammlung hat von der Regierung eine nationale Strategie zur Verbesserung der verschiedenen Saaten und der Zuchtterrassen gefordert. Das Komitee führte an, dass Vietnam zwar eine höhere Produktivität bei der Reiserzeugung habe als Thailand, aber aufgrund der schlechteren Qualität wesentlich weniger Gewinn erziele als Thailand. Dabei liege die Produktivität noch um 30 Prozent hinter der der VR

China. Bei Mais, Tee, Cashew Nüssen und Zuckerrohr kann Vietnam mit Ländern wie den USA, Indien oder anderen ebenfalls nicht mithalten. Bei den Zuchtterrassen sei die Situation ähnlich schlecht. Während die Tiere in Vietnam nur einen 80 prozentigen Ertrag verglichen mit dem weltweiten Durchschnitt erbringen, liegen die Futterpreise zehn bis 20 Prozent über den Kosten anderer Staaten in der Region.

vgl. *VNS* 27. 10. 2003

Reisexport

Im Oktober 2003 hatte Vietnam 3,64 Millionen Tonnen Reis exportiert. Das ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein leichter Rückgang von 0,4 Prozent. Es wird allgemein erwartet, dass Vietnam im Jahr 2003 mehr als vier Millionen Tonnen Reis exportieren wird. Im Oktober konnten Exporteinnahmen von 682 Millionen US-Dollar verzeichnet werden, das ist ein Anstieg um 19,7 Prozent. Vietnamesischer Reis der Qualität fünf Prozent *broken* wird gegenwärtig für 193 — 195 US-Dollar, 185 US-Dollar für 15 Prozent *broken* und 175-

180 US-Dollar für 25 Prozent *broken* angeboten. Die Vietnam Food Association kooperierte mit Thailand bei der Verbesserung der Reissaaten, um die Exportqualität weiter zu erhöhen und um in Zukunft ähnliche Preise für Exportreis zu erzielen wie Thailand, das heute zwischen 300 und 400 US-Dollar pro Tonne bekommt. Außerdem soll eine Handelsmarke für vietnamesischen Reis geschaffen werden.

vgl. *Vietnam Agriculture* 26.10.03

Zugverbindungen

Die indische Regierung hat einem Grundsatzplan über eine Eisenbahnverbindung zwischen Indien und Vietnam zugestimmt. Die Eisenbahnlinie würde durch die nordöstlichen Bundesstaaten Indiens, durch Bangladesch, Burma, Thailand und Kambodscha nach Hanoi führen. Dort würde sie auf die *Trans-Asia* Bahn treffen, die Singapur über 9.135 Kilometern mit der chinesischen Stadt Kunming verbinden soll. Der stellvertretende vietnamesische Transportminister Pham The Minh warb für dieses 2,5 Milliarden US-Dollar Projekt auf der 25. ASEAN Eisenbahn Manager Konferenz in Hanoi.

vgl. *Pionier* 14. 10. 2003

Luftabwehr-Raketen

Vietnam ist das dritte Land, das die russischen Luftabwehr-Raketen vom Typ S-300 PMU-1 kaufen wird. Es ist vorgesehen, dass Vietnam zwei Bataillone zum Preis von 250 Mio. US-\$ kaufen wird. Das Waffensystem kann Flugzeuge auf eine Entfernung von fünf bis 150 Kilometern bei einer Flughöhe von zehn Metern bis 27 Kilometern treffen. Gleichzeitig können sechs Ziele simultan angegriffen und ballistische Raketen in 40 Kilometern Entfernung getroffen werden. Ein Bataillon soll zum Schutz des Luftraums über Hanoi, das andere für die Küste eingesetzt werden.

vgl. *Gazeta* 25. 8. 2003

Rentenalter

Das durchschnittliche Rentenalter der Beschäftigten in Vietnams Staatsbetrieben liegt bei 52 Jahren. Nach dem vietnamesischen Arbeitsgesetz können Männer mit 60, Frauen mit 55 Jahren in Rente gehen. Nach Aussagen des stellv. Ministers für Arbeit, Kriegsinvaliden und Soziales, scheiden die Staatsbediensteten wegen ihrer schlechten Gesundheit vorzeitig aus, die auf anstrengende Arbeit, viele Überstunden und erschwerte Arbeitsbedingungen zurückzuführen ist.

vgl. *Arbeit* 21. 9. 2003

Kunstdünger

Nach Berechnungen des Ministeriums für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung wird die vietnamesische Landwirtschaft 2,2 Millionen Tonnen Kunstdünger verbrauchen. Davon werden etwa 1,6 Millionen Tonnen zu Preisen zwischen 153 und 177 US-Dollar importiert, das ist ein Rückgang um 200 000 Tonnen, der im Jahr 2004 aus eigener Produktion abgedeckt werden soll. Vietnam hofft ab 2006 seinen Bedarf an Harnstoffdüngern im eigenen Land herstellen zu können.

vgl. *Vietnam Agriculture* 12. 9. 2003

Zusammenarbeit

Vom 25. Oktober bis zum 2. November 2003 besuchte eine Delegation aus Schleswig-Holstein mit Ministerpräsidentin Heide Simonis Vietnam. Während ihrer Reise kam es zu Gesprächen mit dem Minister für Planung und Investment, der Gesundheitsministerin, mit dem Vorsitzenden der vietnamesischen Industrie- und Handelskammer und dem stellvertretenden Premierminister Vu Khoan. Ministerpräsidentin Simonis nahm an der Eröffnung der Residenz der *HSH Nordbank* AG in Hanoi teil und besuchte in ihrer Funktion als Botschafterin der UNICEF einige Projekte in Ho Chi Minh Stadt.

vgl. *Financial Times Information* 28.

10. 2003

Kinder

2,5 Millionen vietnamesische Kinder brauchen jetzt spezielle Fürsorge, damit sie nicht Opfer von Gewalt, sexuellem Missbrauch, Verwahrlosung oder Ausbeutung werden. UNICEF stellte auf einer Konferenz in Hanoi eine neue Studie zur Situation der Kinder in Vietnam vor. Darin wird die vietnamesische Regierung aufgefordert, Maßnahmen zum Schutz der Kinderrechte weiterzuentwickeln und Eltern und Kinder über die Kinderrechte aufzuklären. Gleichzeitig wies UNICEF daraufhin, dass Fehlernährung immer noch jedes dritte Kind in Vietnam betrifft. In einer weiteren Studie wurde dargelegt, dass nahezu 300.000 Kinder von HIV/AIDS betroffen sind. Etwa 19.000 Kinder sind selbst HIV positiv, die anderen etwa 280.000 leben in Familien, in denen mindestens ein Elternteil HIV positiv ist.

vgl. *Vietnam News Briefs* v. 2.10.2003

Straßenkinder

Die EU will 6,7 Millionen Euro nicht rückzahlbare Hilfe für ein Straßenkinder-Projekt im Zeitraum Februar 2004 bis 2006 einsetzen. Das Projekt soll sich an die etwa 10.000 Straßenkinder in Ho Chi Minh Stadt und Hanoi richten, die heute als Schuhputzer, Zeitungsverkäufer oder Lotterielosverkäufer arbeiten oder im Müll nach verwertbaren Resten suchen. Diese Kinder verdienen etwa 20.000 bis 30.000 Vietnamesische Dong pro Tag. Das Projekt der EU und des Ministeriums für Arbeit, Kriegsinvaliden und soziale Angelegenheiten will erreichen, dass diese Kinder in ihre Familien zurückkehren können und Zugang zu Schul- oder Berufsausbildung erhalten. Familien sollen zinsfreie Kredite erhalten, damit sie das Familieneinkommen steigern können und ihre Kinder nicht gezwungen sind auf die Straße zurückzukehren.

vgl. *Ho Chi Minh City Youth* v. 30.9.03

»Eines der erfolgreichsten Länder«

Der Vertreter von UNDP in Vietnam Jordan Ryan erklärte anlässlich des internationalen Tages der Ausrottung der Armut, »das Vietnam eines der erfolgreichsten Länder bei der Bekämpfung der Armut sei. «Vietnam führt die sich entwickelnden Länder bei der Reduzierung der Armutsrate von 60 Prozent im Jahr 1990 auf 29,1 Prozent im Jahr 2002 an.« Dieser Erfolg sei hauptsächlich dem tiefgreifenden Reformprozess (doi moi) geschuldet, der im Jahr 1986 gestartet wurde.

UNDP sei aber besorgt über die wachsende Gefahr, die von HIV/AIDS ausgehe. »Wenn HIV/AIDS nicht schnell einge-

grenzt werden könne, geriete die Epidemie außer Kontrolle, was verheerende sozioökonomische Konsequenzen haben würde. So würde die Armutsrate wieder zunehmen und den bisher erreichten Erfolg ins Gegenteil verkehren. Nach Angaben des Ministeriums für Gesundheit waren im September 71.350 Menschen in Vietnam HIV positiv. Gegenwärtig infizieren sich 1.300 Personen monatlich, das entspricht den Zahlen für ein ganzes Jahr vor nur einem Jahrzehnt.

vgl. *Financial Times Information* 21. 10. 2003

Treffen

Der vietnamesische Premierminister Phan Van Khai traf den Generalsekretär der KPC und Präsidenten der Volksrepublik China Hu Jintao am Vorabend des 11. Asien Pazifik Forum für Ökonomische Kooperation (APEC) in Bangkok. Pham Van Khai überbrachte die Grüße von Partei, Regierung und Volk und beglückwünschte den chinesischen Präsidenten besonders zur erfolgreichen Mission der Raumfähre Shenzhou V, die er als einen großen Beitrag zur Eroberung des Weltraums durch die Menschheit bezeichnete. Beide Seiten waren erfreut über die gute Entwicklung der beiderseitigen Beziehungen zwischen den Parteien und Staaten. Beide Seiten betonten die große Wichtigkeit von Be-

suchen auf höchster Ebene, wie zum Beispiel den Chinabesuch des ersten stellvertretenden Ministerpräsidenten Nguyen Tan Dung vom 9. bis 17. Oktober 2003. Der Premierminister ergriff die Gelegenheit seinen besonderen Dank auszusprechen dafür, dass die chinesische Partei- und Staatsführung beschlossen habe, Teile der vietnamesischen Schulden abzuschreiben. Premierminister Phan Van Khai lud den chinesischen Gesprächspartner im Namen des Generalsekretärs Nong Duc Manh und des Präsidenten Tran Duc Luong zu einem Besuch nach Vietnam ein, was er zufrieden akzeptierte.

vgl. *Voice of Vietnam* 19. 10. 2003

Tagung der Protestanten

Die Geistlichen der protestantischen Kirche des Südens trafen sich zu einer Synode in Saigon. Das Hauptthema waren Fragen der religiösen Praxis. Der Vertreter des (Regierungs-?) Komitees für Religionsangelegenheiten war auf der Tagung anwesend und forderte die Geistlichen auf, mit den anderen Religionen aktiv zur Einheit der Nation beizutra-

gen, während sie ihren heiligen Glauben praktizieren. Er fordert die Geistlichkeit dazu auf, die Politik der Religionsfreiheit in Vietnam gegen den Missbrauch durch feindliche Kräfte zu schützen. In Vietnam gibt es etwa 500.000 Mitglieder der Protestantischen Kirche.

vgl. *Financial Times Information* 12.9. 2003

nachrichten

Schwere Verfehlungen

Die vietnamesische Regierung ist besorgt über die Veruntreuung von Staatsgeldern im Programm zur Reduzierung von Armut in den armen, abgelegenen und gebirgigen Gebieten. Gleichzeitig beklagt sie die Ineffizienz einzelner Projekte innerhalb des, als *National Programm 135* bekannten, wichtigen sozialen Vorhabens. Eine Untersuchung der Staatssinspektion in 23 Provinzen ergab, dass acht Milliarden Vietnamesische Dong (VND) etwa 750.000 US-Dollar, die in 700 Projekten mit einer Gesamtsumme von 234 Milliarden VND, 15 Millionen US-Dollar investiert werden sollten, falsch verwendet oder unterschlagen worden seien. Als ein Beispiel wird ein Staudamm angeführt, der für 22.000 US-Dollar errichtet wurde, um 67.000 Quadratmeter Reisfelder und 456 EinwohnerInnen mit Wasser zu versorgen. Als Ergebnis der Baumaßnahmen wurden nur 9.800 Quadratmeter und keine EinwohnerInnen mit Wasser versorgt.

Das Programm wurde 1998 von der Regierung gestartet, um Infrastruktur zu schaffen, Basiskader auszubilden, das Bevölkerungswachstum zu planen, die Produktion zu verbessern, und um die Kooperation zwischen Gemeinden zu entwickeln. Bisher wurden 4.632 Milliarden VND, 298,8 Millionen US-Dollar, in 13.736 Infrastrukturprojekte und 2.250 Bewässerungsprojekte investiert.

vgl. *Ho Chi Minh Stadt Jugend* 24. 9. 2003

nachrichten

Vietnamesischer Kardinal

»Dass ein neuer Kardinal ernannt wurde, ist eine große Neuigkeit für die katholischen Gläubigen in Vietnam«, sagte der Sprecher der vietnamesischen Regierung Herr Le Dung. Am 28. September 2003 hatte Papst Johannes Paul II. 31 neue Kardinäle ernannt, darunter auch den Erzbischof von Ho Chi Minh Stadt Jean-Baptiste Pham Minh Man. Der Regierungssprecher konnte die Ernennung allerdings nicht offiziell bestätigen, da die Regierung noch keine offizielle Nominierung erhalten habe. Obwohl keine formalen Beziehungen zwischen der Sozialistischen Republik Vietnam und dem Vatikan bestehen, besucht eine vatikanische Delegation einmal jährlich Vietnam und informiert über die personellen Veränderungen in der katholischen Priesterschaft. Mit sechs Millionen Gläubigen, 2.000 Priestern, 39 Bischöfen und einem weiteren Kardinal ist der Katholizismus die zweitgrößte Religionsgemeinschaft nach dem Buddhismus in Vietnam.

vgl. dpa 2. 10. 2003

Neuer Bischof

Der Geistliche Antoine Vu Huy Chuong, Professor für dogmatische Theologie am interdiözesanen Seminar in Can Tho, ist zum Bischof von Hung Hoa ernannt worden. Dieser Bischofssitz war seit elf Jahren nicht besetzt.

vgl. National Catholic Reporter 15. 8. 2003

Drei Mönche unter Hausarrest

Vietnam bestätigte am 15. Oktober 2003, dass drei Mönche der verbotenen Vereinigten Buddhistischen Kirche Vietnams (UBCV) für zwei Jahre unter Hausarrest gestellt worden sind. Die drei hätten gegen nationale Sicherheitsgesetze verstoßen. Nach heftigen und anhaltenden internationalen Protesten gegen die Angriffe auf die UBCV bemühte sich die vietnamesische Regierung darzustellen, dass ihr Vorgehen kein Fall von »Religionsunterdrückung« sei. Der Sprecher des vietnamesischen Außenministeriums erklärte: »Es gibt absolut keine Unterdrückung von Religion in Vietnam sondern nur die Klärung von Gesetzesbrüchen.«

Der Hausarrest gegen Thich Tue Sy, Vizepräsident des UBCV Instituts für die Verbreitung des Glaubens, Thich Nguyen Ly, ihren Schatzmeister, und Thich Thanh Huyen, den Leiter der Jugendabteilung

der Kirche, wurde am 11. Oktober von Le Thanh Hai, dem Vorsitzenden des Volkskomitees von Ho Chi Minh Stadt angeordnet.

Nach Aussage des Regierungssprechers seien die drei Mönche beschuldigt »des Versuchs den Artikel 27 der Verordnung über die Behandlung von Übergriffen gegen Behörden.«? Das vietnamesische Gesetz erlaubt es den Vorsitzenden der Provinzregierungen, Individuen unter Hausarrest zu stellen, wenn sie die nationale Sicherheit bedrohen. Der Hausarrest kann zwischen sechs Monaten und zwei Jahren betragen, ein Gerichtsentscheid ist nicht notwendig.

Die drei Mönche begleiteten den UBCV Patriarchen Thich Huyen Quang und seinen Stellvertreter Thich Quang Do vom Nguyen Thieu Kloster in Binh Dinh nach Ho Chi Minh Stadt. Außerhalb des Klosters wurde das Fahrzeug von der Polizei

gestoppt und für zehn Stunden festgehalten. Dann durften die Mönche weiterfahren. In der Khanh Hoa Provinz wurden sie wieder von der Polizei angehalten und zu Vernehmungen mitgenommen. Der Patriarch der UBCV Thich Huyen Quang, der für mehr als zwanzig Jahre ohne Anklage und Verfahren unter Hausarrest stand, wurde in das Kloster nach Binh Dinh zurückgebracht. Thich Quang Do, ein Kandidat für den Friedensnobelpreis 2003 war im Juni diesen Jahres aus zwei jährigem Hausarrest entlassen worden. Er wurde nach Ho Chi Minh Stadt in das Thanh Minh Zen Kloster gebracht. Beide wurden unter inoffiziellen Hausarrest gestellt, und ihre Klöster werden von der Polizei rund um die Uhr beobachtet, teilte das in Paris ansässige UBCV International Buddhist Information Bureau (IBIB) mit.

vgl. AFP 16.10.2003

Haftstrafen verhängt

Drei Geschwister aus Ho Chi Minh Stadt und der Dong Nai Provinz sind wegen Spionage zu Haftstrafen zwischen vier und fünf Jahren verurteilt worden. Die drei hatten Material gesammelt und an das Komitee für religiöse Freiheit für Vietnam und den Radio-sender Que Huong (Heimatland) weitergeleitet. Das Gericht wertete dies als Spionage und einen Beitrag zum Versuch beider Organisa-

tionen, den vietnamesischen Staat zu sabotieren. Durch die Aktivitäten der drei Geschwister seien Interessen des Staates gestört und die Politik der Religionsfreiheit von Regierung und Partei verzerrt worden. Die drei sind Nichte und Neffen des katholischen Dissidenten Nguyen Van Ly, der 2001 zu 15 Jahren Haft verurteilt worden war und dessen Strafmaß um fünf Jahre reduziert wurde.

vgl. VNS 11. 9. 2003

Treffen mit Cao Dai

Funktionäre von Partei, Regierung und Vaterländischer Front trafen sich mit einer Delegation der Cao Dai, einer der sechs in Vietnam zugelassenen Religionsgemeinschaften. Die Cao Dai hat etwa 1,5 Millionen AnhängerInnen in Vietnam. Während der Treffen sprachen sowohl der Sekretär des ZK der KPV Tong Thi Phong als auch der stellvertretende Premierminister Pham Gia Khiem mit Hochachtung über den Beitrag der Cao Dai AnhängerInnen zum nationalen

Aufbau. Sie forderten die Gläubigen auf ihre revolutionären Traditionen zu wahren.

Pham The Duyet, Mitglied des Politbüros und Präsident des Präsidiums der Vaterländischen Front, betonte die unveränderte Politik der Religionsfreiheit. Pham The Duyet forderte die AnhängerInnen der Cao Dai auf, ihren Patriotismus weiter zu entwickeln und aktiv am Aufbau der großen nationalen Einheit teilzunehmen.

vgl. Das Volk 4. 9. 2003

Katholischer Regionalkongress

Das vietnamesische Komitee für katholische Solidarität hielt am 26. August 2003 seinen ersten regionalen Kongress für Zentralvietnam und das Zentrale Hochland in Danang ab. Die Teilnehmer waren sich einig, dass die katholische Gemeinschaft große Beiträge zu vielen Aspekten des sozialen Lebens geleistet habe.

Die Konferenz stellte neue Aufgaben für die katholische Gemeinde im Rahmen der Bewegung »Nationale Einheit für die Schaffung neuen Lebens in den Wohngebieten.« Darunter sind Fragen der ökonomischen Entwicklung, Armutsreduzierung, humanitäre und ehrenamtliche Arbeit auch im Bereich Gesundheit und Erziehung zusammengefasst. Über sechs Millionen VietnamesInnen sind katholischen Glaubens, 731.000 leben in Dong Nai.

vgl. Das Volk 27. 8. 2003